Hugo Wiener / Paul Királyhegyi / Eric Corda

Auf den Flügeln des Gesanges

Sketche
2H

„Sie scheinen nicht zu wissen, was die eustachische Röhre ist."

Ein Gesangsprofessor und sein schüchterner Schüler

Ein schüchterner Schüler sucht Gesangsunterricht bei einem exzentrischen Kammersänger. Schon die ersten Töne führen ins Chaos: Aus „Der Lenz von Hildach" wird „Der Hild von Lenzach", aus „Finken schlagen" werden „Schinken flagen".

Der Professor versucht, seine obskuren Methoden zu erklären: Man müsse in der Lunge singen, den Ton durch die Nase schicken und die eustachische Röhre einsetzen. Der arme Schüler, völlig überfordert, kämpft sich durch absurde Übungen – vom Singen auf Vokalen bis zum „Gaumensegel blähen". Schließlich bricht er unter den Qualen zusammen, und der Professor ruft lakonisch: „Der Nächste, bitte!"

Hugo Wiener
Text
(* 1904 in Wien | † 1993 ebenda)

Hugo Wiener war ein österreichischer Komponist, Librettist, Chanson-, Kabarett-, Drehbuch- und Bühnen-Autor sowie Pianist. Von 1928 bis 1938 schrieb er Revuen für die Kabarettbühne Femina.

1938 floh er aus Wien nach Kolumbien. Auf der Flucht lernte er seine zukünftige Frau Cissy Kraner kennen. 1948 kehrten beide zurück nach Wien. Sie waren Ensemblemitglieder des Wiener „Simpl", wo er zu einem großen Teil die berühmten Doppelconférencen für Karl Farkas und Ernst Waldbrunn schrieb. 1965 kam es zum Bruch mit Farkas.

Hugo Wiener schrieb über hundert Kabarettprogramme und an die 400 Chansons. Neben Drehbüchern wie für „Das verrückte Paar" des ZDF verfasste er musikalische Lustspiele und Operettenlibretti und bearbeitete Musicals und Operetten.

Paul Királyhegyi
Text
(* 1900 in Budapest | † 1981 in Budapest)

Paul Királyhegyi war ein ungarischer Komiker, Journalist, Schriftsteller und Drehbuchautor. Nach seiner Emigration in die USA arbeitete er als Journalist und später in Hollywood als Statist und Drehbuchautor. Ab 1931 war er wieder in Ungarn journalistisch tätig. 1944 wurde er nach Auschwitz deportiert und überlebte den Holocaust. In der Nachkriegszeit war er zeitweise mit Publikationsverbot belegt, konnte jedoch nach 1956 wieder veröffentlichen und trat auch als Conférencier auf.